

FLORIAN KOMMEN

Die neue LFV Bayern Kampagne 2015/16
„Gewinnung von Frauen“.

Nr. 106 | 01.09.2015



*Wer die Familienkutsche fährt,
kann auch ein Löschfahrzeug steuern.*



Inhaltsverzeichnis

Titelthema:

- Aufruf zur Kampagne „Frauen zur Feuerwehr!“ 03
- Die neue Kampagne auf einen Blick. 04

Der LfV Bayern informiert

- Verbandsversammlung: Die Gastgeber stellen sich vor 06
- Programm 08
- Praxisgerechte Heißausbildung für die Feuerwehren (Interview) 10

Das sollten Sie wissen!

- Infobroschüre des LfV Bayern neu aufgelegt. 12
- Website-Template für die Bayerischen Feuerwehren 13
- Das aktuelle Feuerwehr-Urteil: Ausschluss vom
Feuerwehrdienst mangels Eignung 14
- Veröffentlichungen des LfV Bayern. 15
- Kostenerstattung bei Einsätzen zur Unterstützung
des Rettungsdienstes 15

Aktuelles aus den Fachbereichen

- Fachbereich 1 16
- Fachbereich 3 16
- Fachbereich 4 17
- Fachbereich 9 17
- Fachbereich 11 18

Was gibt's sonst Neues?

- Woche der Reanimation 19
- Nachdruck „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“ 19
- Einsatz der Feuerwehr beim G7-Gipfel 20

Neues von der Jugendfeuerwehr

- Landes-Jugendfeuerwehrtag 2015 in Cham 22
- Aktionstage Verkehrssicherheit 2015 23
- Oberneukirchen vertritt Bayern in Polen 23

Zu guter Letzt

- AUSSCHREIBUNG: 4. Bayerischer Leistungsbewerb
im Jugendwettbewerb 24

Der LfV trauert um Josef Mack

Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. und die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Kitzingen trauern um

Josef Mack,
geboren am 17.03.1924,

Ehrenkreisbrandrat des Landkreises Kitzingen, Stellvertretender Sprecher a. D. der Feuerwehren Unterfrankens, der im Alter von 91 Jahren am 08.07.2015 verstorben ist.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Josef Mack ist 1941 in die Feuerwehr Euerfeld eingetreten. Von 1967 bis 1978 leitete er die FF Euerfeld als Kommandant. Schon 1968 wurde er zum Kreisbrandmeister bestellt. 10 Jahre später, am 23.05.1978 wurde er zum Kreisbrandrat des Landkreises Kitzingen gewählt.

Dieses Amt übte er bis 1987 aus. Darüber hinaus war Josef Mack von April 1982 bis April 1987 stellvertretender Sprecher der Feuerwehren des Regierungsbezirks Unterfranken. 1972 erhielt er das Bayerische Feuerwehrehrenzeichen in Gold, 1975 wurde ihm für besondere

Verdienste um das Feuerwehrwesen das Steckkreuz, die höchste Auszeichnung der Bayerischen Feuerwehren, verliehen. Im Jahr 1986 Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande.

In seine Amtszeit als Kreisbrandrat fielen gravierende Änderungen im Feuerlöschwesen, wie zum Beispiel die Einführung des vorwahlfreien Notrufs, die Weiterentwicklung des Atemschutzes, die Verbesserung der Funkalarmierung und die Einführung zahlreicher neuer Feuerwehr-Dienstvorschriften. Seine große Leidenschaft war die Jugendarbeit, der er sich mit beispiellosem Engagement widmete.

Über die Grenzen Deutschlands hinaus war Josef Mack die Völkerverständigung zwischen Frankreich und Deutschland ein großes Anliegen. Für seine Verdienste erhielt er 1978 die Verdienstmedaille der französischen Feuerwehren 2. Klasse und 1980 die Verdienstmedaille 1. Klasse der französischen Feuerwehren.

Josef Mack hat das Feuerwehrwesen im Landkreis Kitzingen maßgeblich mit geprägt und sich im höchsten Maße um die Sicherheit der Einwohner des Landkreises verdient gemacht.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V., die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Kitzingen und alle, die ihn kannten, verlieren einen guten Freund und Kameraden. Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Kampagne „FRAUEN ZUR FEUERWEHR!“ AUFRUF des LfV-Vorsitzenden ALFONS WEINZIERL

Werte aktive Mitglieder unserer bayerischen Feuerwehren, pünktlich zur 22. Landesverbandsversammlung am 18. und 19. September in Amberg steht die neue Kampagne zur Gewinnung von Frauen für den Feuerwehrdienst zur Verfügung.

Diese Kampagne ist aus mehreren Gründen eine besondere Kampagne – zum einen spricht sie gezielt eine bisher kaum berücksichtigte Zielgruppe an, zum anderen wurde sie auf sehr authentische Weise konzipiert und realisiert. So sind die Heldinnen unserer diesjährigen Maßnahme zur Gewinnung neuer aktiver Feuerwehrmitglieder echte Feuerwehrfrauen aus allen Regierungsbezirken – allen voran unsere designierte, neue Frauenbeauftragte der bayerischen Feuerwehren Andrea Fürstberger – und keine professionellen Fotomodelle! Unsere Modelle stehen tatsächlich „ihre Frau“ im Feuerwehrdienst und sind dadurch zu 100% authentisch.

Das Ergebnis kann sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen – unsere Frauen geben nicht nur ein gutes Bild ab, sondern transportieren glaubhaft, dass es ihnen Spaß und Freude macht, dieses anspruchsvolle Ehrenamt auszuführen. Darauf dürfen sie und auch wir stolz sein, denn unsere Vertreterinnen aller bayerischen Feuerwehrfrauen repräsentieren die rund 26.000 weiblichen Mitglieder unserer Wehren.

Um diese Zahl deutlich zu erhöhen, benötigen wir das gemeinsame Engagement und die damit verbundene Erkenntnis, dass Frauen eine ideale Ergänzung unserer Einsatzabteilungen sind, dass sie sehr vielseitig und vor allem verlässlich eingesetzt werden können und damit dazu beitragen, dass die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr uneingeschränkt gewährleistet bleibt.

Deshalb bitte ich Sie, diese Kampagne tatkräftig und mit Nachdruck zu unterstützen. Setzen Sie die zur Verfügung gestellten Werbemittel ein und machen Sie regen Gebrauch von den Unterlagen, die wir zur Verfügung stellen. Darüber hinaus können zusätzliche Werbemittel über unsere Homepage als Download-Dateien genutzt und in Eigenregie produziert werden.

Wir werden auch mit dieser Kampagne bundesweit ein klares Signal senden und erneut deutlich machen, dass nur durch proaktive Maßnahmen dem soziografischen Trend entgegengewirkt werden kann!

In diesem Sinne „packen wir’s an!“
Ihr Alfons Weinzierl

Feuerwehr-Aktionswoche 2015

Die diesjährige Aktionswoche der bayerischen Feuerwehren findet statt, in der Zeit vom **19. bis 26. September 2015**.
Das Motto der diesjährigen Aktionswoche lautet:

„Frauen zur Feuerwehr!“

Die Feuerwehren sollen im Rahmen der Aktionswoche geeignete Veranstaltungen (z. B. Einsatz-, Lehr- und Schauübungen, Besichtigungen, Vorführungen, Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Werbefahrten, Tage der offenen Tür) durchführen. Ziel aller Veranstaltungen der diesjährigen Aktion sollte entsprechend dem Motto insbesondere sein, Frauen zur Mitarbeit und Mitwirkung in der Feuerwehr aufzurufen.

Wichtig!

Auch die diesjährige Kampagne ist als Jahreskonzept (September 2015 bis September 2016) zeitlos angelegt, sodass sämtliche Materialien - auch über die Aktionswoche hinaus - ganzjährig genutzt werden können und sollen.



DIE NEUE KAMPAGNE „FRAUEN ZUR FEUERWEHR“ AUF EINEN BLICK.

Bei der Auswahl der Werbemittel und –medien wurde erneut darauf geachtet, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel so effizient wie möglich eingesetzt werden. Aus diesem Grund wurde in enger Abstimmung mit dem Arbeitskreis der an der Kampagne beteiligten Frauen festgelegt, welche Werbemittel durch den LFV Bayern vorgefertigt und welche zum eigenständigen Downloaden auf www.frauen-zur-feuerwehr.de angeboten werden.

So wird als „Kampagnen-Leuchtturm“ ein Motiv verwendet, das drei sowohl im Alter als auch vom Typ her unterschiedliche Feuerwehrfrauen zeigt, die sympathisch und glaubwürdig zum Ausdruck bringen, dass es Spaß macht, bei der Feuerwehr dabei zu sein. Der Kampagnen-Claim ist klar und unmissverständlich - FRAUEN ZUR FEUERWEHR! – eine Aufforderung und ein Statement zugleich.

Zusätzlich gibt es weitere Plakatmotive, die alle sieben Vertreterinnen der Regierungsbezirke einzeln zeigen. „Unsere“ Feuerwehrfrauen sind hier mit selbstbe-

wussten Sprüchen versehen, die durchaus zum Schmunzeln und Nachdenken anregen.



Interne Broschüre

So verweist Andrea Fürstberger zum Beispiel mit der Aussage „WER DIE FAMILIENKUTSCHE FÄHRT, KANN AUCH EIN LÖSCHFAHRZEUG STEUERN“ (siehe Titel) auf den Job unzähliger Mütter, die Kind und Kegel täglich von A nach B chauffieren, Einkäufe transportieren und, und, und. Warum also sollen sie nicht auch ein Löschfahrzeug souverän in den Einsatz bringen?

Mit der Kampagne wurde bewusst auf dramatische Einsatzszenarien verzichtet – lediglich in den drei Kampagnen-Spots bildet ein Brandeinsatz die Klammer zum realen Feuerwehralltag. Diese Videoclips zeigen drei unserer Feuerwehrfrauen in unterschiedlichsten Situationen. Jede meistert ihren persönlichen Alltag und agiert im Notfall ebenso professionell im Feuerwehreinsatz.

All diese Werbemittel und –maßnahmen werden aber nur dann Wirkung zeigen, wenn in den Feuerwehren eine offene Willkommenskultur gepflegt wird. Hier muss jedes Mitglied der Feuerwehr seinen Teil dazu beitragen, vom Kommandanten bis zum Feuerwehranwärter. Die bereits im Vorfeld der Kampagne an alle Feuerwehren verteilte Informationsbroschüre „Gute Gründe für mehr Frauen bei der Feuerwehr“ soll ein Bewusstsein dafür schaffen, wie vielfältig Frauen in der Feuerwehr eingesetzt werden können – und wie sehr Frauen das soziale Gefüge einer Feuerwehr bereichern.

Diese Kampagne bietet uns die Möglichkeit, unser Ehrenamt einer äußerst interessanten Zielgruppe nahezubringen und sie dazu zu motivieren, der Feuerwehr beizutreten. Werden wir also gemeinsam kreativ und werben wir um neue und somit wertvolle Mitstreiterinnen, um bayernweit uneingeschränkt unseren täglichen Herausforderungen zum Wohle unserer Mitbürger gerecht werden zu können.

So, verehrte Feuerwehrfrauen, Kommandanten/innen, Vorsitzende und Führungskräfte – jetzt sind Sie gefragt!

Lassen Sie uns gemeinsam aktiv werden, sprechen Sie Frauen in ihrer Nachbarschaft, im Bekanntenkreis, in der Arbeit und im Büro darauf an, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten.

Werben Sie mit unseren Flyern.

Jeder von uns kann eine Frau aus seinem Bekanntenkreis ansprechen und sie dazu bewegen der Feuerwehr beizutreten.

Dabei ist die direkte Ansprache die beste Werbung.

Gerne können Sie uns ihre Bilder, ihre Werbemaßnahmen und ihre Erfolge an unsere Adresse: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de schicken. Wir werden Sie gerne zum Nachahmen weiter empfehlen!



Website

Frauen zur

Feuerwehr!



Freiwillige Feuerwehr
Dabei sein gibt alles!

www.frauen-zur-feuerwehr.de



Wer die Familienkutsche fährt,
kann auch ein Löschfahrzeug steuern

Freiwillige Feuerwehr
Dabei sein gibt alles!

www.frauen-zur-feuerwehr.de



Wer gerne im Team arbeitet, fühlt
sich in unserer Gemeinschaft wohl.

Freiwillige Feuerwehr
Dabei sein gibt alles!

www.frauen-zur-feuerwehr.de



Bauzaunbanner

Plakate



Info-Flyer



Großflächenplakate



Roll-Up

22. Verbandsversammlung des LfV Bayern e.V. am 18./19. September 2015

Die Gastgeber stellen sich vor:

Amberg – die „heimliche Hauptstadt“ der Oberpfalz - Top City 2015

Das Flanieren durch die mittelalterlichen Straßen und ein Einkauf in historischem Ambiente machen einen Besuch in der Stadt Amberg zum wahren Genuss. Ein vielfältiges Angebot an kompetenten Fachgeschäften, starken Markenanbietern, bekannten Filialisten und kleiner, aber feiner Boutiquen offeriert alles, was das kauffreudige Herz begehrt. Der Vorteil im „Amberger Ei“, wie die Altstadt wegen ihrer ovalen Form liebevoll genannt wird, ist, dass sich alles fußläufig erledigen lässt. Erholung nach dem Shopping-Marathon findet man in der abwechslungsreichen Amberger Gastronomie. Straßencafés in der Fußgängerzone laden zum Verweilen ein. Für den weiteren Einkaufsbummel kann man sich in den Traditionsgasthäusern, kleinen Bistros und zahlreichen internationalen Restaurants stärken.

Im Anschluss an den Einkaufsbummel bietet sich eine Besichtigung der kulturellen Schätze der Stadt an. Zu den geschichtsträchtigen

Gebäuden, die es näher anzuschauen lohnt, zählen das gotische Rathaus, das kurfürstliche Schloss in dem heute das Landratsamt residiert, die Stadtbrille, ein Wassertorbau dessen Bögen sich im Wasser wieder spiegeln und das Stadttheater in einer ehemaligen Franziskanerkirche. Die gotische Hallenkirche St. Martin ist nur eine von Ambergs sehenswerten Kirchen. Sie ist nach dem Regensburger Dom die zweitgrößte Kirche in der Oberpfalz. Mit ihrem gut erhaltenen Altstadtensemble stellt Amberg ein wahrhaftes Kleinod dar.

Nicht nur Kunst und Kultur werden in Amberg großgeschrieben, auch die Luft spielt im „Luftkunstort Amberg“ eine große Rolle. Das Luftmuseum Amberg befindet sich im historischen „Klösterl“, einem Anfang des 14. Jahrhundert errichteten Gebäude, das früher den Namen Engelsburg trug. Auf drei Stockwerken zeigen sich im Ersten Deutschen Luftmuseum Exponate rund um das Thema Luft. Hier gibt es Luft zum Anschauen, Fühlen, Begreifen und Wahrnehmen. Neben einer Dauerausstellung warten Vorträge, Lesungen, Führungen und Konzerte auf die Besucher.



Außerhalb des Stadtkerns, finden wir die Kirche Maria-Hilf. Hoch oben am Berg zeigt sie sich als ein wunderbarer sakraler Raum. Erbaut nach den Plänen von Wolfgang Dientzenhofer, ausgestattet mit Werken von Paul Dalio und Johann Baptist Carlone sowie Cosmas Damian Asam. Alljährlich findet hier das Mariahilfbergfest Ende Juni statt. Es ist wohl das beliebteste Fest der Amberger. Die Franziskaner wachen über die Tradition des Festes. Was den besonderen Reiz dieses Ereignisses ausmacht, ist gar nicht zu beschreiben, man muss es selbst erleben! Alljährlich pilgern tausende Menschen aus nah und fern zum Mariahilfbergfest. Viele gehen zuerst zur Predigt, andere kehren gleich ein in einem der Zelte der Amberger Brauereien oder lassen sich die gegrillten Bratwürste schmecken.

Ob eine Premiere im Stadttheater, eine Operette im Amberger Congress Centrum, Literatur in der Stadtbibliothek, Klassik im Kongregationssaal, Jazz im Stadtmuseum, Kleinkunst beim Sommerfestival - Ambergs Kulturangebot ist breit gefächert.

Nach einem langen Einkaufsbummel oder einer Sightseeing-Tour kann man den Abend in einem der zahlreichen Biergärten ausklingen lassen. Eine Übernachtung im kleinsten Hotel der Welt oder in einem früheren Gefängnis bietet Erholung von einem informativen Tage. Man stellt fest – die liebens- und lebenswerteste Stadt Deutschlands ist zu allen Jahreszeiten märchenhaft schön.



Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Amberg

Die Freiwillige Feuerwehr der kreisfreien Stadt Amberg kann im Jahr 2015 auf eine 150-jährige Geschichte zurückblicken. Gegründet am 12. Juli 1865 ist sie heute eine moderne, schlagkräftige Feuerwehr im Zentrum der Oberpfalz.

Die Feuerwehr der Stadt Amberg und 4 Stadtteilwehren sorgen für die Sicherheit der rund 44.000 Amberger Bürger.

Rund 350 freiwillige Feuerwehrkräfte sind im gesamten Stadtgebiet aktiv, darunter leisten auch rund 70 Mädchen und Jungen ihren Dienst bei den insgesamt fünf Jugendfeuerwehren. Auf der Hauptfeuerwache sind acht hauptamtliche Kräfte beschäftigt, die neben dem Einsatzdienst für die Wartung der Gerätschaften und die Besetzung der Wachzentrale im 24-Stunden Dienst verantwortlich sind.

Die Hauptfeuerwache am Schießstätteweg wurde 1981 bezogen. Die bis in das Jahr 2013 für die Stadt Amberg und den Landkreis Amberg-Sulzbach zuständige Feuerwehr-Einsatzzentrale wurde seinerzeit als erste rechnergestützte Feuerwehreinsatzleitzentrale in Deutschland in Betrieb genommen.

Im Stadtgebiet stehen 28 Fahrzeuge und verschiedene Abrollbehälter zur Verfügung. Seit der Jahrtausendwende setzt die Feuerwehr Amberg auf ein Wechsellader-System und verfügt weiterhin seit 2009 über das einzige Teleskopgelenkmastfahrzeug (TGM) in ganz

Nordbayern. Auf dem Gelände der Feuerwehr Amberg wurde Ende 2013 die letzte ILS in Bayern in Betrieb genommen. Das neu errichtete Gebäude wird sowohl vom Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF), welcher die ILS betreibt, als auch vom städtischen Katastrophenschutz und der Feuerwehr genutzt.

Die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Amberg leisten im Jahresschnitt zwischen 600 und 700 Einsätze.

Die Feuerwehr der Stadt Amberg unter ihrem Stadtbrandrat Bernhard Strobl ist ein Garant für die Durchführung von zahlreichen Großveranstaltungen: den „Schlauchmarathon“ 1999, die erste Abnahme des Bundesleistungsabzeichens in Bayern 2002, der Landesjugendfeuerwehrtag 2005, als absoluter Höhepunkt der Deutsche Jugendfeuerwehrtag 2009 sowie das Symposium der Internationalen Jugendleiterkommission des CTIF mit Teilnehmern aus 15 Nationen 2012. Erst 2015 fand ein weiteres Mal eine Abnahme des Bundesleistungsabzeichens in Amberg statt.

Amberg ist auf Erwachsenen- und Jugendebeine ein bewährter Standort für Fachtagungen, Kongresse und Versammlungen des BFV Oberpfalz, des LFV Bayern, des DFV und des CTIF.



22. Landesverbandsversammlung des LfV Bayern e.V.

am 18. / 19. September 2015 in Amberg/Opf.
im Amberger Congress Centrum (ACC)

Programm

Freitag, 18. September 2015

ab 11:00 Uhr Anreise der Delegierten und Gäste zum Parkplatz des Amberger Congress-Centrums (ACC) Adresse: Schießstätteweg 8, 92224 Amberg (weitere Parkplätze gegenüber der Feuerwache werden ggf. ausgeschildert) Anmeldung / Registrierung, Möglichkeit zur Besichtigung der Ausstellung, Zeit für einen kleinen Imbiss

13:00 Uhr LFV-Verbandsversammlung verbandlicher (nichtöffentlicher) Teil, anschl. Bezug der jeweiligen Hotels – Fahrdienst nicht zu allen Hotels - Bitte ggf. eigenes Fahrzeug nutzen! Informationen zum Fahrdienst werden mit Buchungsbestätigung versandt! Fußweg/Fahrt zur Feuerwache Amberg (max. 10 Min.) Adresse: Schießstätteweg 13, Amberg

18:30 Uhr Kameradschaftsabend mit Ehrungen
ca. 19:30 Uhr Abendessen

Samstag, 19. September 2015

09:30 Uhr LFV-Verbandsversammlung repräsentativer (öffentlicher) Teil

ca. 11:30 Uhr Steckkreuzverleihung, anschließend gemeinsamer Marsch zum Marktplatz

ca. 12:30 Uhr Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche 2015 und Start der Kampagne 2015/2016 unter dem Motto „Frauen zur Feuerwehr!“

ca. 13:00 Uhr Veranstaltungsende, Möglichkeit zum Besuch der Aktionsmeile anl. 150 Jahre Feuerwehr Amberg und Zeit für einen kleinen Imbiss am Stand der Feuerwehr Amberg bzw. anschließendes Mittagessen für die Steckkreuzträger (nur auf gesonderte Einladung durch das Innenministerium)

Änderungen vorbehalten!

Bezirks- feuerwehr- verband Oberpfalz



Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz – ein starkes Netzwerk

Um die Arbeit der Feuerwehren im Regierungsbezirk Oberpfalz zu bündeln und ein Bindeglied zum Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. herzustellen, wurde der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz am 20.04.1996 von den 7 Kreisfeuerwehr- und 3 Stadtfeuerwehrverbänden des Regierungsbezirks der Oberpfalz in Kirchenthumbach, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab gegründet. Beim Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz sind zum 31.12.2014 insgesamt 1.049 Freiwillige Feuerwehren, 2 Werkfeuerwehren, 1 Berufsfeuerwehr sowie 1 Betriebsfeuerwehr als Mitglieder registriert. In diesen Feuerwehren leisten 47.727 Mitglieder aktiven Feuerwehrdienst.

Seit dem 24.03.2014 wird der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz von Kreisbrandrat Johann Weber, Lkr. Cham als Vorsitzenden geleitet. Ihm zur Seite stehen die Kreisbrandräte des Lkr. Amberg-Sulzbach – Fredi Weiß und Anton Bögl, Lkr. Neumarkt. Die Vorsitzenden sehen Ihre Hauptaufgabe neben der eigentlichen Verbandsarbeit darin, den Mitgliedsfeuerwehren entsprechende Ausbildungsveranstaltungen anzubieten und daneben auch für eine gute Kameradschaft innerhalb der Feuerwehren zu sorgen nach dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark“.





Von der Vielzahl dieser Veranstaltungen seien beispielhaft einige erwähnt. Zum einen die Fortbildungsveranstaltungen für ermächtigte Ärzte zur arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung nach G 26 – 3. Bei diesen Seminaren können wertvolle Erkenntnisse für die Praxis gewonnen werden. Beim Atemschutzleistungsbewerb, der seit dem Jahre 2006 jährlich stattfindet, haben sich mittlerweile 1.531 Teilnehmer beteiligt. Weitere Veranstaltungen mit einem großem Teilnehmerkreis stellen die Seminare über die Vorstellung möglicher Notstandseinheiten, die Durchführung des Oberpfalz-Cups abwechselnd in allen Landkreisen, oder eine „Regenbogenaktion“ gemein-

Jugendfeuerwehr Oberpfalz

Die Bezirksjugendfeuerwehr Oberpfalz besteht als Jugendorganisation der 3 kreisfreien Städte (Amberg, Regensburg, Weiden) und der 7 Landkreise der Oberpfalz (Amberg-Sulzbach, Cham, Neustadt/Waldnaab, Neumarkt, Regensburg, Schwandorf, Tirschenreuth).

Der Regierungsbezirk Oberpfalz verfügt über eine Fläche von 9.692 km², das entspricht 13,7% der Gesamtfläche Bayerns. Die Oberpfalz ist damit der viertgrößte der 7 Regierungsbezirke. An erster Stelle im Freistaat steht der Bezirk allerdings bei den Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehren. Mit knapp 10.000 Jugendlichen in den Reihen der Feuerwehren ist er mit Abstand der mitgliederstärkste Verband in der Jugendfeuerwehr Bayern.

In 984 Jugendfeuerwehren sind 9.951 Jugendliche organisiert. Darunter sind 3.509 Mädchen, die den Dienst in der Jugendfeuerwehr leisten. Insgesamt betätigen sich 1.628 Ausbilder und Jugendwarte in der Jugendarbeit, diese leisten dabei 69.650 Stunden pro Jahr (Zahlen des Jahres 2014). Bei allen Prüfungen wurden von den Oberpfälzer Feuerwehryugendlichen 9.371 Abzeichen und Spangen erworben.

sam mit den tschechischen Feuerwehren dar. Großübungen zu den verschiedensten Einsatzszenarien wie Gefahrgut, Hochwasser oder Waldbrand runden das Angebot und die Unterstützung des Bezirksfeuerwehrverbandes für die Oberpfälzer Feuerwehren ab. Besonderer Erwähnung bedarf in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass sich grundsätzlich alle Kreis- und Stadtfeuerwehverbände an diesen Veranstaltungen beteiligen und damit das Interesse an der Fortbildung und Zusammenarbeit zeigen. Im nächsten Jahr kann der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz stolz auf 20 Jahre erfolgreicher Verbandsarbeit zurückblicken.





Brandübungscontainer ein voller ERFOLG! Praxisgerechte Heißausbildung für die Feuerwehren – Ein Interview

Die 19. Kalenderwoche 2015 hatte es für die Atemschutzfeuerwehren im Landkreis Bayreuth deutlich in sich. 24 Theorie- und Praxisstunden, über 60 durchgeschwitzte Atemschutzgeräteträger und acht Kisten Mineralwasser später, wurde der verantwortliche Fachausbilder des Landkreises Bayreuth, Kreisbrandmeister Alexander Schuster, der den Lehrgang zusammen mit Kreisbrandmeister Danny Hieckmann begleitet hat, um sein Fazit gebeten.

Alexander, eine anstrengende und intensive Woche ist jetzt vorüber. Was sind Euerer wichtigsten Erkenntnisse?

Wir freuen uns vor allem über die durch die Bank positiven Rückmeldungen

unserer Lehrgangsteilnehmer, die übereinstimmend erklärt haben, dass sich das Realbrand-Training in sämtlicher Hinsicht gelohnt hat. Unabhängig von Alter und bisheriger Einsatzerfahrung war für alle ein Lerneffekt vorhanden. Vor allem hatte man die Chance, die Entstehung und Entwicklung des Feuers in Ruhe beobachten zu können – im echten Einsatz ist das ja nicht möglich. Die gut strukturierte Ausbildung ist also für jeden Geräteträger absolut empfehlenswert.

Der zeitliche Ansatz mit drei Stunden ist auch genau richtig, weil der praktische Teil körperlich ziemlich anstrengend ist. Im Hinblick auf die Schulung im Brandhaus der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg stellten die Teilnehmer, die dieses schon besucht haben, außerdem fest, dass sich beides zusammen sehr gut ergänzt.

Jetzt den Brandübungscontainer und/oder den Fahr-simulator für 2016 buchen! Schnell sein lohnt sich!

Sichern Sie sich schon jetzt den Einsatz des Brandübungscontainers bzw. des Fahr-simulators (SFT) im Jahr 2016 für Ihren Landkreis/ Ihre Stadt.

Am besten gleich das entsprechende Reservierungsformular ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.

Schnell sein lohnt sich! Bei der Terminvergabe entscheidet nicht zuletzt auch die Reihenfolge des Antragseingangs. (Bereits eingereichte Anträge haben selbstverständlich weiterhin Gültigkeit!)

Die Reservierungsformulare stehen zum Download auf unserer Homepage im Bereich Service zur Verfügung.





Bei Eurem Amtsantritt haben Du und die Kreisbrandmeister Danny Hieckmann und Ralf Riedel die Inhalte der landkreisseitigen Atemschutzausbildung umgestellt und aktualisiert. Wie verträgt sich das mit den Erfahrungen aus dieser Woche?

Sehr gut sogar! Die Veränderungen, die wir vorgenommen haben, entsprechen genau dem, was den Feuerwehrleuten in dieser Woche

gezeigt wurde. Beispielsweise ist das Strahlrohrtraining, so wie wir es bei der regulären Atemschutzausbildung durchführen, eine klasse Vorbereitung für den Brandübungscontainer – und somit natürlich auch für die reale Einsatzpraxis.

Wie wichtig es ist, in einer brennenden Umgebung das Strahlrohr richtig und gezielt einzusetzen, konnte man während der Heissausbildung wunderbar beobachten.

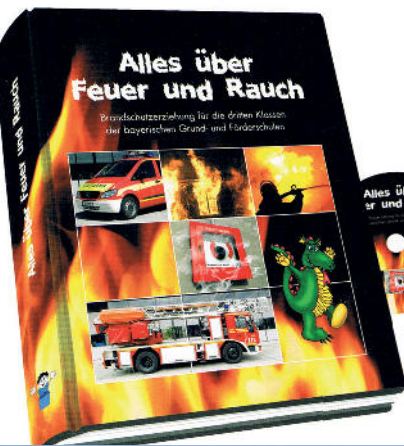


Vereinzelt war zu hören, dass nur ein Teilnehmer pro Atemschutzfeuerwehr doch zu wenig sei. Wie siehst Du das?

Die Anzahl der Teilnehmer ist in einer Ausbildungswoche wegen entsprechender Vorgaben auf 64 Personen begrenzt und wir wollten zum einen natürlich alle Feuerwehren gleich behandeln. Zum anderen setzen wir auf den sogenannten Multiplikatoreffekt, das

heißt diejenigen Atemschutzgeräteträger, die in Eckersdorf dabei waren, behalten ja ihr erworbenes Wissen nicht allein für sich, sondern transportieren es in die einzelnen Standorte weiter. Weil wir aber auch eine Schulung für die Kameradinnen und Kameraden anbieten wollen, die bisher nicht zum Zug gekommen sind, sind wir schon dabei, den Brandübungscontainer erneut für den Landkreis Bayreuth zu beantragen.

Das Interview führte Sven Kaniewski,
 Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, KfV Bayreuth
 Fotos: Kaniewski



Ein Spitzenverband mit Spitzenleistungen – Infobroschüre des LFV Bayern neu aufgelegt

„DEN WORTEN LASST TATEN FOLGEN“ - AN DIESEM GRUNDSATZ LASSEN WIR UNS MESSEN – GESTERN, HEUTE UND AUCH IN ZUKUNFT!

LFV Bayern bringt mit Unterstützung des Freistaats und seinen Sponsoren viele weitere und neue Projekte auf den Weg!

Es ist nicht immer leicht das Positive eines Sachverhaltes deutlich zu machen – „das Glas ist halb leer“ ist oft leichter gesagt als „das Glas ist halb voll“.

Wir wollen und können aber behaupten, sagen zu dürfen, „das Glas ist mehr als halb voll“, denn wir haben eine Bilanz vorzuweisen die deutlich macht, dass die Arbeit des Verbandes sehr erfolgreich für unsere Feuerwehren in Bayern war, ist und auch in Zukunft sein wird.

Uns ist dabei auch bewusst, dass auch die Feuerwehren die noch nicht Mitglied unseres Verbandes sind, die Vorteile unserer Arbeit zumindest zum Teil mit in Anspruch nehmen können.

Für uns ist es Ansporn auch diese Feuerwehren davon überzeugen zu können, dass es sich lohnt unserem Verband beizutreten um gemeinsam das Beste für unsere ehrenamtliche Arbeit zu erwirken.

Viele Feuerwehren haben dies in den letzten Jahren erkannt und sind dem Verband beigetreten.

Wir sind auch weiterhin bestrebt, die Feuerwehren die noch nicht im Verband organisiert sind für eine Mitgliedschaft in ihrem Kreis- Stadtfeuerwehrverband zu gewinnen, nicht zuletzt natürlich auch durch eine Erweiterung der Angebote, die ausschließlich unseren Mitgliedsfeuerwehren zu Gute kommt. Vor diesem Hintergrund ist es sehr erfreulich, dass wir seit 2003 einen Mitgliederzuwachs von 322 Feuerwehren mit über 14.700 neuen Mitgliedern verzeichnen konnten.

Die im Positionspapier aufgeführten Leistungen, Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten belegen eindrucksvoll, dass der Landesfeuerwehrverband Bayern zum einen in den letzten Jahren viel für die Bayerischen Kommunen, deren Feuerwehren und im Besonderen für die einzelnen Feuerwehrdienstleistenden anstoßen und auf den Weg bringen konnte und zum anderen, dass die Bayerische Staatsregierung, wie auch unsere Sponsoren sich in eindrucksvoller Weise als verlässliche Partner bewiesen haben.

Nachfolgend nur ein paar Beispiele unserer Projekte:

- Der Fahrsimulator und das praktische Fahrsicherheitstraining
- Der Ordner – Alles über Feuer und Rauch für alle Grundschulen zur Brandschutzerziehung
- Fortführung der Imagekampagnen zur Gewinnung von neuen Jugendlichen, Männern und Frauen für den Feuerwehrdienst
- Der mobile Brandübungscontainer für die Atemschutzausbildung
- Die Freiplatzregelung für 40 Jahre Feuerwehrdienst
- Anhebung der Fördersätze für Fahrzeug- und Gerätehausförderung um über 20 %
- Zusätzliche Beschaffungen für Hochwasserkatastrophen im Gesamtvolumen von rund 16 Mio. Euro
- Besserer Versicherungsschutz

Verehrte Vereinsvorsitzende, Kommandanten und Führungskräfte der Feuerwehren, lassen Sie sich durch unsere Leistungen überzeugen und treten Sie dem Landesfeuerwehrverband Bayern über ihren Kreis-/Stadtfeuerwehrverband bei – und profitieren Sie von unserer gemeinsamen Arbeit. Gemeinsam können wir noch mehr erreichen - zum Wohle der Bürger, unserer Kommunen und für die Ehrenamtlichen unserer Freiwilligen Feuerwehren!

Das Positionspapier steht auf unserer Homepage ab sofort zum Download bereit unter:
<http://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/leistungen.html>

Alfons Weinzierl

Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Ein Service der zeitgemässen Art: Website-Template für die Bayerischen Feuerwehren.

Für viele von uns ist das Leben mit Smartphone, Tablet oder Laptop zur Regel geworden, ein Großteil nutzt darüber hinaus Zuhause oder am Arbeitsplatz einen PC, um in Sekundenschnelle aktuell informiert zu sein oder tägliche Büroarbeiten zu verrichten.

Vor diesem Hintergrund hat sich der LFV Bayern dazu entschlossen, all seinen Mitgliedsfeuerwehren die Möglichkeit zu geben, auf einfachste Art und Weise zu einer zeitgemässen, eigenen Website zu kommen. Hierzu wurde ein Content Management System (CMS) ausgewählt und ein ansprechendes, modernes Design-Template gestaltet, welches es jeder Feuerwehr auch ohne umfassendes IT-Know-How ermöglicht, die eigene Website zu gestalten und in der Folge laufend zu aktualisieren.

Wie an den Beispielseiten zu erkennen ist, lebt eine solche Website von großzügigen Bildern und aktuellen Informationen. Nichts ist peinlicher, als unter „Neuheiten“ einen Bericht zu lesen, der mehrere Monate oder gar Jahre alt ist. Ein sehr intuitiv bedienbares CMS ermöglicht eine sofortige Aktualisierung, was gerade bei Einsatzberichten ein großer Vorteil ist – einschließlich dem Hochladen von Bildern oder Videos, die als illustrative Begleitung jeden Einsatzbericht noch interessanter machen.

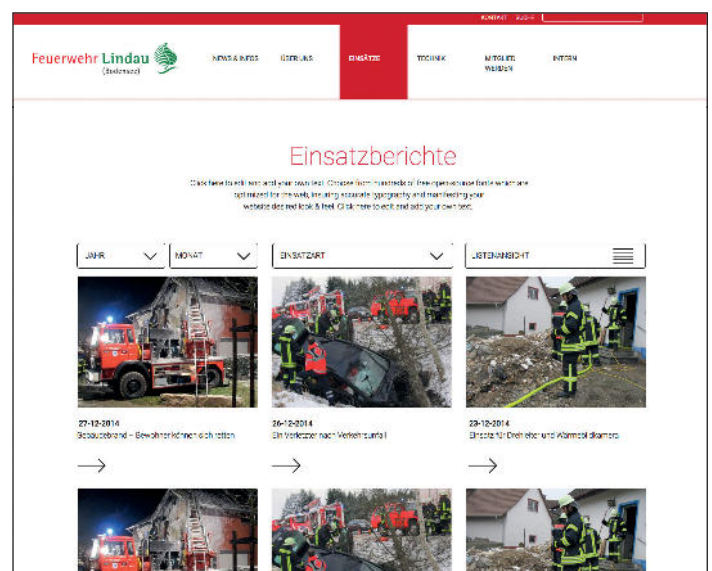
Ein großes Plus an Flexibilität stellt auch die eigenständige Erweiterung der Navigation dar, wo neben den beispielhaft bereits vorgeschlagenen Themenbereichen auch eigene Rubriken geschaffen werden können – zum Beispiel eigene Inhalte für den Feuerwehrverein oder die Jugendgruppe. Zusätzlich ist es möglich, einen passwortgeschützten Bereich einzurichten und dort interne Informationen zu platzieren. Selbstverständlich ist die Darstellung der Website nicht nur am PC möglich; auch mobile Geräte wie Tablets und Smartphones werden durch ein „Responsive Design“ optimal

unterstützt – die Vielseitigkeit des Systems überzeugt in allen Belangen.

In einer durchgeführten Abfrage haben weit über 700 Feuerwehren ihr Interesse an diesem Service bekundet – eine Zahl, die wir als Beweis für die Notwendigkeit dieses Angebots sehen und die sich in den nächsten Monaten sicher noch vergrößern wird. Mit einer geringen einmaligen Gebühr und einem ebenfalls geringen jährlichen Betreuungsbetrag erhält jede Feuerwehr nicht nur einen eigenständigen Zugang zum CMS, sondern auch die Möglichkeit, wichtige Termine und Informationen des LFV Bayern automatisch auf der Seite veröffentlichen zu können – zum Beispiel der bundesweite Tag des Rauchmelders oder den Starttermin der Feuerwehraktionswoche.

Wenn beim Einsatz des CMS konkrete Fragen aufkommen, steht eine Hotline zur Verfügung, die kostenlos Auskunft erteilt und die notwendige Unterstützung bietet. Alle konkreten Fragen zum neuen LFV Website-Template können so schnell und kompetent beantwortet werden.

Der Start dieses Angebots ist für den März 2016 geplant. Die abgebildeten Layout-Beispiele lassen erahnen, wie die künftige Seite Ihrer Feuerwehr aussehen wird. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch und geben Sie dem Internetauftritt Ihrer Feuerwehr ein modernes und zeitgemäßes Gesicht.



Das aktuelle Feuerwehr-Urteil: Ausschluss vom Feuerwehrdienst mangels Eignung

Mit seinem Beschluss vom 24. März 2015 (Az.:4B15.266) bestätigte der 4. Senat des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes (VGH) ein Urteil des Verwaltungsgerichts (VG) München und wies den insoweit Antrag auf Zulassung der Berufung zurück.

Das VG hatte zuvor die Klage gegen einen Bescheid der Beklagten Kommune, mit dem der Feuerwehrkommandant den Kläger wegen Verlusts der notwendigen Eignung mit sofortiger Wirkung von den Aufgaben eines Mitglieds der Freiwilligen Feuerwehr entbunden hatte, in 1. Instanz abgewiesen. Dies begründete das VG in seinem Urteil wie folgt:

In Gesamtwürdigung der Aussagen der in der mündlichen Verhandlung gehörten fünf Zeugen und der eidesstattlich versicherten Aussagen weiterer Feuerwehrkameraden sei belegt, dass die Eignung des Klägers für den Feuerwehrdienst wegen nachhaltiger Störung des Betriebsfriedens entfallen sei. Die ihm seitens der Beklagten zur Last gelegten Vorwürfe (Verleumdungen, üble Nachrede, ausfälliges Verbalverhalten gegenüber Feuerwehrkameraden und deren Angehörigen bzw. Besuchern) hätten sich überwiegend als zutreffend herausgestellt, wobei zwei nicht nachgewiesene Vorfälle (Bezeichnung eines Kameraden als „Kinderficker“ und Missachtung einer Anweisung des Einsatzleiters der Berufsfeuerwehr) außer Betracht bleiben könnten, weil schon die übrigen Störungen des Betriebsfriedens für die Entbindung vom Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr ausreichen.

Aus diesem Grund sei es auf den vom Kläger in der mündlichen Verhandlung bedingt gestellten Beweisantrag nicht angekommen, der sich allein auf den Vorwurf der Missachtung einer Anweisung eines Einsatzleiters der Berufsfeuerwehr bezogen habe.

Das VG war überzeugt davon, dass die Zeugen die Vorfälle wahrheitsgemäß geschildert hätten; Belastungseifer habe keiner der Zeugen gezeigt. Daher stehe zur Überzeugung des Gerichts fest, dass

der Kläger die Autorität seiner Vorgesetzten untergraben habe, indem er sich über sie grob herabsetzend geäußert, sie als inkompetent bezeichnet und vor Dritten lächerlich gemacht habe. Der Kläger sei nach allem in hohem Maße kritik- und teamunfähig; seine Leistungen und sein fachliches Können seien nicht geeignet, diesen Eignungsmangel zu widerlegen.

Der VGH bestätigte diese Einschätzung und stellte fest, dass das VG mit zutreffenden Erwägungen zu dem Ergebnis gelangt sei, dass der Kläger gemäß Art. 6 Abs. 4 Satz 1 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFWG) vom Feuerwehrdienst entbunden werden konnte. Mit dem Antrag auf Zulassung der Berufung sei vom Kläger weder ein einzelner tragender Rechtssatz noch eine erhebliche Tatsachenfeststellung des Verwaltungsgerichts mit schlüssigen Gegenargumenten in Frage gestellt worden.

Praxis-Tipp!

Der Beschluss des VGH ist unanfechtbar (§ 152 Abs. 1 VwGO). Mit ihm wird das Urteil des Verwaltungsgerichts rechtskräftig (§ 124a Abs. 5 Satz 4 VwGO). Vergleichbare Vorschriften bzgl. der Eignung von Feuerwehreinsatzkräften gibt es auch in den entsprechenden Gesetzen anderer Länder, sodass diese Entscheidung nicht nur für Bayern Auswirkungen haben dürfte.

Die Entscheidungen sowohl des Verwaltungsgerichtes als auch des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes unterstreichen zurecht die große Bedeutung des auf Vertrauen und Kameradschaftlichkeit basierenden Dienstes in den Feuerwehren. Bei Feuerwehrbeamten kommen in Fällen wie dem hiesigen gegebenenfalls auch noch disziplinarrechtliche Aspekte hinzu.

RA Günther Pinkenburg, FB 2

Tag der offenen Tür bei allen Feuerwehren im Landkreis Lindau

Am **20.09.2015** beteiligen sich die Feuerwehren landkreisweit an einem „Aktionstag“

Damit ist kein Feuerwehr-Fest gemeint, damit soll sich jede Feuerwehr an diesem Tag für ihre Gemeinde präsentieren, ihre Leistungsfähigkeit aufzeigen, jede Feuerwehr kann diesen landkreisweiten Feuerwehrtag optimal für sich nutzen, unter dem Motto:

Ortsfeuerwehren wichtiger denn je...

Friedhold Schneider, KBR

**Reinschauen bei
Ihrer Feuerwehr.**



**Am 20. September 2015
im Feuerwehr Gerätehaus**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Veröffentlichungen des LFV Bayern



Der LFV Bayern stellt auf den Unterseiten der Fachbereiche (www.lfv-bayern.de – Fachbereiche) jeweils unter „Veröffentlichungen des Fachbereiches“ eine Vielzahl von Fachinformationen und -empfehlungen bereit.

Zu speziellen Themen findet man unter www.lfv-bayern.de – Über uns – Veröffentlichungen eine Vielzahl von Broschüren, Strategie- und Positionspapiere sowie Informationen

zum Digitalfunk, Leistungen des LFV Bayern,

Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Themen sowie die Berichte über die Facharbeit aus den letzten Jahren.

Schauen Sie doch mal rein und informieren Sie sich aktuell zu fast allen Themen aus dem bayerischen Feuerwehrwesen.

Bei Fragen können Sie sich direkt an den jeweiligen Fachbereich (www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Informationen zum Fachbereich) oder direkt an die Geschäftsstelle unter geschaeftsstelle@lfv-bayern.de wenden.



Für Sie nachgefragt!

Kostenerstattung bei Einsätzen zur Unterstützung des Rettungsdienstes

„Unterstützung Rettungsdienst“ oder „Tragehilfe“. Viele Feuerwehren berichten, dass diese Einsätze deutlich zugenommen haben. Dabei stellt sich dann oft auch die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Tätigwerden der Feuerwehr kostenpflichtig ist und abgerechnet werden kann.

Hierbei ist zunächst darauf hinzuweisen, dass der öffentliche Rettungsdienst zunächst immer alle Möglichkeiten ausschöpfen muss, einen Einsatz mit eigenem Personal und eigenen Rettungsmitteln durchzuführen. Eine Alarmierung der Feuerwehr kann und darf nicht deshalb erfolgen, weil deren Unterstützung einfacher und bequemer ist.

Ob im Einsatzfall eine Kostenerstattung geltend gemacht werden kann, hängt grundsätzlich davon ab, ob es sich um eine Notfallrettung oder letztlich „nur“ um eine Tragehilfe zum fachgerechten Transport eines Patienten handelt.

Nach Art.1 Abs.1 BayFwG gehört zu den Pflichtaufgaben der gemeindlichen Feuerwehr der technische Hilfsdienst bei Unglücksfällen. Auch die Notfallrettung eines Patienten zählt hierzu, so dass bei einem unterstützenden Tätigwerden in diesem Bereich vom Vorliegen eines Unglücksfalls im Sinne des BayFwG auszugehen ist. Der Einsatz der Feuerwehr erfolgt dann in Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgabe mit der Folge, dass die Gemeinden nach Art. 28 Abs. 2 Nr. 2 BayFwG keinen Kostener-

satz verlangen können. Liegt dagegen keine Notfallrettung vor, sondern wird die Feuerwehr um eine Tragehilfe zum fachgerechten (Ab-) Transport eines Patienten gerufen, kann ein Aufwendersatz verlangt werden. Dabei kann letztlich dahingestellt bleiben, ob man den Einsatz als freiwillige Aufgabe nach Art. 4 Abs. 3 BayFwG qualifiziert oder als technischer Hilfsdienst gemäß Art. 28 Abs. 2 Nr. 2 BayFwG.

Die Erstattung der Kosten ist dann entweder auf der Grundlage einer gemeindlichen Satzung über den Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und Tätigkeiten der Feuerwehr möglich oder aber nach allgemeinen bürgerlich-rechtlichen Vorschriften.

Zu beachten ist aber, dass sich keine allgemeingültigen Aussagen treffen lassen. So hat auch das StMI zu Recht darauf hingewiesen, dass in jedem konkreten Einzelfall zu entscheiden ist, ob der Einsatz einer kostenfreien technischen Hilfeleistung zur unmittelbaren Rettung eines Menschen oder aber einer erstattungsfähigen reinen Tragehilfe zuzuordnen ist.

Im Interesse der Rechtssicherheit und –klarheit wird der LFV Bayern im Rahmen der geplanten Novellierung des BayFwG zusammen mit dem StMI und den Kommunalen Spitzenverbänden unter anderem auch prüfen, inwieweit hier eine Ergänzung oder Änderung des Art. 28 BayFwG angezeigt ist.



Fachbereich 1

Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung

Tankwagenkupplungen in neuer GW-G Norm

In der neuen Norm 14 555 Teil 12, Ausgabe 04-2015, gehört zur Ausstattung eine „Tankwagenkupplung“. Diese war bisher in der alten Norm nicht vorgesehen. Da es in Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren, die einen Gerätewagen-Gefahrgut nach neuer Norm haben, zu Problemen kommen kann, sollte sich jede betroffene Feuerwehr darüber Gedanken machen wie die Zusammenarbeit aussieht und ob die vorhandenen Gerätschaften verbindbar sind. Wenn natürlich in Kürze geplant ist, einen neuen Gerätewagen-Gefahrgut zu beschaffen, wird eine Nachrüstung vermutlich (aus Kostengründen) nicht sinnvoll sein.

Elmar Lange, Fachbereichsleiter

Erhöhung der zulässigen Gesamtmasse (zGM) für zukünftige Feuerwehrfahrzeuge in Bayern erreicht

Seit Jahren gibt es aus den unterschiedlichsten Gründen immer wieder Probleme bei der Einhaltung der zulässigen Gesamtmasse bei bestimmten Feuerwehrfahrzeugen. Für Erstangriffsfahrzeuge (Fahrzeuge für die Brandbekämpfung oder Personenrettung) konnte nunmehr auf der Grundlage eines Empfehlungsbeschlusses des Fachbereiches 1 und eines abschließenden Beschlusses des Verbandsausschusses und nach intensiven Gesprächen mit dem StMI erreicht werden, dass die zulässige Gesamtmasse beim HLF 20 und LF 20,

beim LF 20 KatS und beim GW-L2 auf 16.000 kg (Gewichtsklasse M) erhöht wird.

Dies erfolgte unter der Voraussetzung, dass die jeweilige Normbeladung vollständig und die in der Norm genannte Löschwassermenge mindestens vorhanden sein muss und die weiteren Vorgaben der Gewichtsklasse M auch eingehalten werden. Die verbleibende Nutzlast kann nunmehr vollständig frei

(z.B. für weitere Gerätschaften oder auch einen größeren Löschwassermenge) durch die Feuerwehren genutzt werden. Der Funkrufname ändert sich dadurch nicht. Einzuhalten sind u.a. auch die 10 Tonnen Achslast. Die zGM von 16.000 kg und die max. Achslast von 10.000 kg sind als oberste Grenze für Erstangriffsfahrzeuge anzusehen, da die bauaufsichtlich eingeführten Richtlinien über Flächen für die Feuerwehren für Feuerwehrzufahrten auf Privatgrundstücken seit Jahrzehnten diese maximale Belastung vorschreiben und nicht verändert werden können. Ausnahmen darüber hinaus sind deshalb nicht möglich.



Fachbereich 3

Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

Unterlagen zur Modularen Truppausbildung (MTA) für jedermann verfügbar!

Die Unterlagen für die Modulare Truppausbildung in den Feuerwehren werden auf der Homepage der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg unter www.sfs-w.de – Lehr- und Lernmittel – Modulare Truppausbildung bereitgestellt. Die Teilnehmerunterlagen sind hierbei öffentlich für jeden zugänglich. Die Inhalte der Ausbildungen selbst sind nach einer Registrierung (siehe auch Florian kommen Nr. 101, Seite 12 – 14) auch für jedermann downloadbar und werden von der SFS Würzburg laufend aktualisiert.

Lehrgang „Fachteil für Ausbilder für Motorsägenführer“

Neben den bisherigen Ausbildungsmöglichkeiten (z.B. durch Forstwirtschaftsmeister) wurde den Feuerwehren bei Bedarf die zusätzliche Möglichkeit eröffnet, die Motorsägenausbildung auch feuerwehrintern durch fachlich qualifizierte Ausbilder selbst durchzuführen.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr, dem Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. und der

Bayerischen Waldbauernschule Goldberg hat dazu die Kommunale Unfallversicherung Bayern den Lehrgang „Fachteil für Ausbilder für Motorsägenführer“ ins Leben gerufen (seit 2013). Dieser fünftägige Lehrgang soll Feuerwehrangehörige, die bereits gute Kenntnisse an der Motorsäge besitzen, dazu befähigen, bei den Feuerwehren die einsatzspezifische Motorsägenausbildung selbst durchzuführen.

Die erfolgreiche Teilnahme, die durch eine theoretische und praktische Abschlussprüfung überprüft wird, berechtigt die Multiplikatoren dann, die erworbenen Lehrinhalte im Rahmen der feuerwehrinternen Ausbildung zu schulen. Das umfasst sowohl die Inhalte des Moduls A „Grundlagen der Motorsägenarbeit“ als auch Inhalte aus Modul B „Baumfällung und Aufarbeitung“.

Wegen der begrenzten Anzahl an Lehrgangsplätzen bitten wir vornehmlich nur geplante Ausbilder für eine Ausbildung/Lehrgang, die auf Landkreisebene durchgeführt werden oder werden sollen, anzumelden.

Es ist aufgrund der geringen Kapazitäten nicht möglich, einen Ausbilder für jede Feuerwehr hierfür auszubilden.



Fachbereich 4

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz

Ausstattung mit tragbaren Leitern beim Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF)

Im Rahmen einer durchzuführenden Feuerwehrbedarfsplanung wird auch beurteilt, welche Ausstattung bei den Feuerwehren schon vorhanden ist. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass ein TSF hinsichtlich der Möglichkeiten zur Personenrettung nur gewertet werden kann, wenn auch eine vierteilige Steckleiter vorhanden ist und damit eine Personenrettung bis 8 m Brüstungshöhe möglich wäre. Die alte Fahrzeugnorm sah bis 2001 jedoch nur zwei Steckleiterteile vor. Ggf. sind bei älteren TSF noch zwei Steckleiterteile nachzurüsten, um im Rahmen der Feuerwehrbedarfsplanung hierfür berücksichtigt werden zu können.

Fachinformation Schließsysteme für Feuerwehrzufahrten veröffentlicht

Der Fachbereich 4 veröffentlichte nun eine Fachinformation zu Schließsystemen bei Feuerwehrzufahrten, die bei jeder Feuerwehr aufgrund der Normbeladung von Feuerwehrfahrzeugen oder der persönlichen Ausrüstung vorhanden sein müssen. Die Fachinformation ist auf der Homepage unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 4 – Veröffentlichungen des Fachbereiches ab sofort verfügbar. Dort sind auch über 50 weitere Informationen aus dem Fachbereich Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz bereitgestellt.

Vollzug der Verordnung über die Feuerbeschau (FBV) ist Gemeindeaufgabe!

Nach § 3 Absatz 1 der FBV obliegt der Vollzug der Verordnung über die Feuerbeschau den Gemeinden. Nach Absatz 2 entscheiden die

Gemeinden nach pflichtgemäßem Ermessen über deren Durchführung. Die Feuerbeschau ist aber durchzuführen, wenn konkrete Anhaltspunkte für gefährliche Zustände vorliegen.

Nach Absatz 2 können die Gemeinden zur Durchführung der Feuerbeschau Vertreter der örtlichen Feuerwehr sowie den zuständigen Bezirkskaminkehrermeister hinzuziehen. Über die Aufgaben des Vertreters der örtlichen Feuerwehr bei der Feuerbeschau verweisen wir auf unsere Fachinformation, die man unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 4 – Veröffentlichungen des Fachbereiches – Feuerbeschau abrufen kann.

Die Gemeinden können zudem die Durchführung der Feuerbeschau auf Betriebe und sonstige Einrichtungen, für die nach Art. 15 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes Werkfeuerwehren bestehen, übertragen. Die Gemeinden können Nachweise über die Durchführung und das Ergebnis der Feuerbeschau verlangen.

Kurse für die Ausbildung, der in der Feuerbeschau tätigen Personen im Auftrag der Gemeinden, bietet die Bayerische Verwaltungsschule auch wieder im Jahr 2016 an.

Die Praxistage (Workshop) finden vom 25.07. – 27.07.2016 in Holzhausen und das fünftägige Grundseminar vom 17.10. – 21.10.2016 in Regen (Bayerischer Wald) statt. Anmeldungen sind ab 2016 unter www.bvs.de möglich.

Jürgen Weiß, Fachbereichsleiter



Fachbereich 9

Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

Der Fachbereich 9 führt am Samstag, den 24. Oktober 2015 einen Pilotlehrgang „Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule“ in der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg (Michael-Bauer-Straße 30, 93138 Lappersdorf) für Brandschutzerzieher/innen durch, die als Ausbilder für den Lehrgang „Brandschutzerziehung in der Grundschule“ auf Kreisebene tätig werden sollen. Der Lehrgang beginnt um 09:00 Uhr und endet um 17:15 Uhr.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 9 – Aktuelles aus dem Fachbereich.

Robert Wagner, Fachbereichsleiter





Fachbereich 11

Wettbewerbe

2. Bayerischer Landespokalwettbewerb am 16. Mai 2015 in Amberg

Am Freitag, den 15. Mai 2015 fand am Abend bereits die Eröffnung des zweiten Bayerischen Landespokalwettbewerbes durch den stellv. LfV Vorsitzenden BD Johannes Buchhauser und SBR Bernhard Strobl statt. Zur Eröffnung waren stellvertretend für die teilnehmenden Mannschaften 10 Wettbewerbsgruppen sowie bereits anwesende Bewerber angetreten. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurden einige langjährig tätige Bewerber mit der Schiedsrichter- und Kampfrichter-sperre (SKS) des DFV in Bronze bzw. Silber ausgezeichnet. Im Anschluss wurde die LfV Fahne durch sechs Mitglieder der Wettbewerbsgruppe Amberg zu den Klängen der Bayerischen Feuerwehrhymne gehisst und der stellv. LfV Vorsitzende BD Johannes Buchhauser erklärte den 2. Bayerischen Landespokalwettbewerb für eröffnet.

Am Samstag begann der Wettbewerb unter Leitung von Landeswettbewerbsleiter Karl Diepold. Im Rahmen des Landespokalwettbewerbes werden die Landesausscheidungen durchgeführt. Die bestplatzierten Gruppen vertreten dann die bayerischen Feuerwehren im Bereich traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe bei den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften 2016 in Rostock. Weiter konnte bei der Veranstaltung das Bundesleistungsabzeichen sowie des Wettbewerbsabzeichen des BFV Oberpfalz erworben werden. Beide Abzeichen werden nach der Richtlinie für Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe durchgeführt. In der Wertung Bundesleistungsabzeichen wird der Staffellauf mit Hindernissen und in der Wertung Oberpfalzcup wird der Staffellauf ohne Hindernisse durchgeführt. Die Wertung Ausscheidung zur Deutschen Meisterschaft erfolgte ebenfalls ohne Hindernisse. Beim Wettbewerb traten insgesamt 89 Gruppen aus Bayern, Deutschland, Österreich und Südtirol sowie der Tschechischen Republik an. Durch die verschiedenen Wertungsklassen wurden 182 Starts notwendig. Außerdem waren 70 Bewerber eingesetzt. Zur Qualifizierung zu den Deutschen

Meisterschaften meldeten sich 23 Gruppen aus den insgesamt 52 angetretenen Bayerischen Wettbewerbsgruppen. In der Wertungsklasse A „Feuerwehren“ belegte die Gruppe Breitenberg 3 (Lkr. Passau) den 1. Platz, gefolgt von der Gruppe Gebelkofen 1 (Lkr. Regensburg) Fuhrmannsreuth 1 (Lkr. Tirschenreuth), Gebelkofen 2 (Lkr. Regensburg), Murnau (Lkr. Garmisch – Partenkirchen), Ebersroith (Lkr. Cham), Runding (Lkr. Cham) und Ensdorf (Lkr. Amberg – Sulzbach). In der Wertungsklasse B „Feuerwehren mit Alterspunkten“ belegte die Gruppe Breitenberg 5 den 1. Platz. In der Wertungsklasse „Frauenmannschaften“ vertreten die Gruppen Fuhrmannsreuth 2 (Lkr. Tirschenreuth) und Penting 1 (Lkr. Schwandorf) die bayerischen Feuerwehren bei den Deutschen Meisterschaften 2016.

Die weiteren Ergebnisse der Landesausscheidung zur Deutschen Meisterschaft sowie die Ergebnisse des Oberpfalzcup und des Deutschlandpokals (Abnahme Bundesleistungsabzeichen) können auf der Homepage des BFV Oberpfalz www.bfv-oberpfalz.de oder unter www.feuerwehrwettbewerbe.de eingesehen werden.

Nach dem Wettbewerb wurde die Schlussveranstaltung mit Siegerehrung durchgeführt. Hierzu traten alle Teilnehmermannschaften und die Bewerber im Stadion an. SBR Bernhard Strobl begrüßte alle Teilnehmermannschaften, den stellv. LfV Vorsitzenden Ltd. BD Johannes Buchhauser, den Vorsitzenden des BFV Oberpfalz KBR Johann Weber, den Oberbürgermeister der Stadt Amberg Michael Cerny, den Österreichischen Bundeswettbewerbsleiter OBR Josef „Blacky“ Schwarzmanseder, den Oberösterreichischen Landeswettbewerbsleiter BR Hannes Niedermayr sowie weitere anwesende Kreisbrandräte. Die jeweils bestplatzierten Gruppen erhielten Pokale. Im Anschluss wurde die LfV Fahne durch sechs Mann der Wettbewerbsgruppe Penting eingeholt (Penting ist der Ausrichter des Oberpfalzcup 2016). Nach dem Abspielen der Bayernhymne und der Deutschen Nationalhymne erfolgte der Vorbeimarsch der Gruppen an der Ehrentribüne. Danach feierten noch viele Gruppen beim Bayernabend in der Festhalle ihre Erfolge.

Karl Diepold, Landeswettbewerbsleiter



v.l.n.r. Karl Diepold (SKS silber), KBR Johann Weber, Hans Haslinger (SKS bronze), BD Johannes Buchhauser, Christoph Müller (SKS bronze), 3. Bürgermeisterin Stadt Amberg Brigitte Netta, Friedrich Wickl (SKS bronze), KBR Josef Ascher, Lorenz Hornsteiner (SKS bronze), SBR Bernhard Strobl, Florian Hierl (SKS bronze)

Lebensretter Feuerwehr

Woche der Reanimation dieses Jahr zeitgleich mit Feuerwehr-Aktionswoche!

Feuerwehler sind Lebensretter!

Neben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfe, gehört auch eine qualifizierte Erste Hilfe Leistung zu den Schwerpunkten der Lebensrettung. Dies spiegelt sich auch in der Wertigkeit der EH Ausbildung in der Modularen Truppausbildung. Besondere Focussierung erfährt hier v.a. das Erkennen von lebensbedrohlichen und zeitkritischen Situationen, wie z.B. starke Blutungen, Bewusstlosigkeit und der Kreislaufstillstand. Gerade bei der Wiederbelebung können wir uns als Lebensretter zeigen!

Kreislaufstillstand eine zeitkritische Situation!

„Ein Herzstillstand ist eine lebensbedrohliche Situation, in der schnelle Hilfe wichtig ist. Grundsätzlich muss immer daran gedacht werden, dass jede Minute ohne Wiederbelebungsversuche nach einem Herz-Kreislaufstillstand eine 10% geringere Überlebenschance bedeutet. Bereits nach kürzester Zeit sterben lebenswichtige Zellen im Nervensystem ab, wenn sie keinen Sauerstoff erhalten.“

Seit mehreren Jahren wird eine Woche der Reanimation ausgerufen. In diesem Jahr ist die Woche der Reanimation zeitgleich mit unserer Feuerwehraktionswoche vom 19. bis 26.09.2015. Wir

können hier die Chance ergreifen, uns als gut trainierte Lebensretter der Öffentlichkeit zu präsentieren und den Leitgedanken der Erst- und Laienreanimation nach außen tragen!

Wiederbelebung kann jeder!

In der Woche der Wiederbelebung wird die Reanimation ganz einfach in 3 Schritten dargestellt:

Prüfst Du: „Beim Auffinden einer Person, die nicht ansprechbar ist, die trotz Überstrecken des Kopfes, visuell keine Atmung oder keine normale Atmung (Schnappatmung) zeigt, ist unverzüglich mit der Wiederbelebung zu beginnen!“

Rufst Du: Wählen Sie den Notruf 112. Die Leitstelle wird Sie ebenfalls zu einer Wiederbelebung motivieren (Telefonreanimation).

Drückst Du: „Die Wiederbelebung beginnt mit 30 Kompressionen mit einer Frequenz von mind. 100/min., ggf. gefolgt von zwei 2 Beatmungen im Wechsel von 30:2. Laienhelfer sollten bei einem erwachsenen Patienten nur die Herzdruckmassagen durchführen.“

Klaus Friedrich, Landesfeuerwehrarzt

Nachdruck des Büchleins „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“

Mit großem Erfolg und Interesse bei den Feuerwehren wurde im März diesen Jahres das Büchlein „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“ mit einer Gesamtauflage von 200.000 Stück kostenfrei an alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände versandt.

Das Büchlein, das einen direkten Bezug sowohl zur laufenden Kampagne „Mach dein Kind stolz!“, aber auch zur folgenden Kampagne „Frauen zur Feuerwehr“ hat, soll dazu dienen, dass durch die Feuerwehren eine direkte Ansprache der Kinder erfolgt, beispielsweise im Rahmen der Brandschutzerziehung sowie bei Elternnachmittagen/-abenden in Horten und Tagesstätten oder einfach nur bei einem Besuch im Kindergarten, für den gerade das Büchlein selbst ein willkommener Anlass sein kann.

Dass das Büchlein sehr gut bei den Feuerwehren ankommt, zeigte uns die Flut an Nachbestellungswünschen, welche uns nach der Auslieferung der o.g. Auflage erreichte. Dies hat uns dazu veranlasst, mit der finanziellen Unterstützung durch das Bayerische Innenministerium und den Bayerischen Sparkassenverband nochmals 200.000 Büchlein unverändert neu aufzulegen.

Eine Bedarfsabfrage wurde bereits durchgeführt und die bestellten Mengen befinden sich bereits in der Auslieferung. Nachbestellungen

über die Geschäftsstelle sind selbstverständlich - wie gehabt per Mail an geschaeftsstelle@lfv-bayern.de - möglich.

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg beim Einsatz des Büchleins „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“ .

Gemeinsam mit unseren Partnern und Sponsoren ist es uns damit gelungen, den Mitgliedsfeuerwehren insgesamt 400.000 dieser Minibücher - mit einem finanziellen Aufwand von über 40.000 € - zur Verfügung zu stellen.





G7-Einsatz der Feuerwehr: Das war der Gipfel ! ... das war Spitze !

Der LfV Bayern bedankt sich bei allen Feuerwehreinsatzkräften, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz ein wesentlicher Erfolgsfaktor waren. Dabei konnte sich die „Weltpolitik“ auf unsere EHRENAMTLICHEN und berufsmäßigen Feuerwehrmänner und -frauen voll verlassen - dafür gilt Ihnen unser herzlicher Dank!

Aus Anlass des sog. G7-Gipfels, der am 07. und 08. Juni 2015 im Schloss-Hotel Elmau, Landkreis Garmisch-Partenkirchen, stattfand, einem politischen Weltereignis ersten Ranges, wurde nicht nur der größte Polizei-Einsatz in Bayern in den letzten Jahrzehnten, sondern auch einer der umfangreichsten und intensivsten Einsätze für die Hilfsorganisationen und die Feuerwehren erfolgreich bewältigt.

Die Vorbereitungszeit begann offiziell am 23.01.2014 (Bekanntgabe von Termin und Ort durch die Bundeskanzlerin). In den folgenden Monaten wurden in unzähligen Besprechungen und Arbeitssitzungen auf allen Ebenen die Weichen für einen sicheren „Gipfel“ gestellt. Schwerpunkte für den Bereich der Feuerwehr waren dabei neben der Sicherstellung des Grundschatzes im Bereich Brandschutz und Technischer Hilfeleistung – die Berücksichtigung der besonderen Anforderungen durch den Gipfel, speziell im Bereich der Absicherung des eigentlichen Veranstaltungsortes (hier war aufgrund der abgelegenen Lage im Hochtal Elmau die Einrichtung des sog. „Rettungszentrums Nord“, einer temporären Feuer- und Rettungswache erforderlich), des Internationalen Medienzentrums im Olympia-Eissportzentrum Garmisch-Partenkirchen, der Hubschrauberlandeplätze in Pömetried und Elmau, im Bereich der Führungsarbeit aller Kräfte der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr genauso wie im Hinblick auf die zu erwartenden Demonstrationen.

Besonders hervorzuheben ist die im Vorfeld des G7 flächendeckend erfolgte Einführung des Digitalfunks im Bereich der ILS Oberland. Beispielhaft wurde im Landkreis Garmisch-Partenkirchen in der Rekordzeit von nur 11 Monaten, an Stelle der sonst üblichen 21

Monate, durch das äußerst konstruktive Zusammenwirken aller Beteiligten die Migration durchgeführt. Insgesamt wurden 215 Geräte (MRT/FRT) in Fahrzeugen (137) und Gerätehäusern (10) fest verbaut und 612 tragbare Geräte (HRT) beschafft, installiert und ausgeliefert. Die Digitalfunkschulung der Endanwender erfolgte durch ein Team von 27 Multiplikatoren, die in 90 Schulungsveranstaltungen innerhalb von 4 Monaten 1200 Einsatzkräfte unterrichtet haben. Hinzu kommen noch 275 Führungskräfte, die in 15 weiteren Veranstaltungen die Inhalte der Stufen A/B vermittelt bekamen. Insgesamt wurden allein im Landkreis GAP für die Digitalfunkschulung mehr als 8.500 Stunden ehrenamtlich neben dem normalen Dienst geleistet.

Zurück zum Gipfel: Insgesamt rund 40.000 akkreditierte Personen (davon über 20.000 Polizeibeamte aus ganz Deutschland), die in irgendeiner Weise ins „Gipfelgeschehen“ eingebunden waren, verdeutlichen den notwendigen, hohen Organisationsaufwand.

Schließlich wurden 765 Feuerwehrdienstleistende bei den angeordneten Sicherheitswachdiensten, im vorbeugenden Katastrophenschutz in der FÜGK und in den Führungsabschnitten im Landkreis Garmisch-Partenkirchen eingesetzt. Hinzu kamen lageabhängig bis zu 350 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr München, die zusätzlich zur normalen Schichtstärke der Feuerwehr München, im sog. Planungszeitraum des G7 - Einsatzes vom 30.05. bis 09.06.2015, zur sofortigen Verfügung standen. Diese Münchner Feuerwehr-Einsatzkräfte waren eingesetzt in der Gefahrenabwehrleitung, in zwei Örtlichen Einsatzleitungen, in mehreren Bereitstellungsräumen, in der ABC-Abwehr incl. der Stellung einer ATF, in der Verstärkung der Gebietsabsicherung und in einer Erhöhung der Rettungsdienstvorhaltung sowie der Stellung des BHP München (Stufe 50).

Insgesamt leisteten damit mehr als 1000 Feuerwehrmänner - und frauen „Gipfeldienst“ mit einem Zeitaufwand von - da noch nicht alle Bereiche abschließend statistisch erfasst sind - schätzungsweise



G7 GERMANY 2015 | Schloss Elmau



Fotos zur freien Verwendung: Bundespresseamt, Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr, beteiligte Feuerwehren

50.000 ehren- und hauptamtlichen Einsatzstunden. Die Einsatzkräfte aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen und der Landeshauptstadt München wurden dabei perfekt unterstützt von Kameraden aus den Landkreisen Bad Tölz - Wolfratshausen, Weilheim - Schongau und Neuburg-Schrobenhausen, den staatlichen Feuerweherschulen, und im ABC-Bereich von den Berufsfeuerwehren Mannheim und Augsburg, sowie den Freiwilligen Feuerwehren aus Aichach-Friedberg, Bad Abbach, Cham und Röfingen.

Insbesondere auch deshalb, weil es bei den Großdemonstrationen in Garmisch-Partenkirchen keine nennenswerten Zwischenfälle gab, verlief die Gesamtveranstaltung insgesamt nahezu verletzungsfrei und störungsfrei. Der G7-Gipfel in Bayern wurde dadurch auch Dank des sehr gut vorbereiteten und durchgeführten Einsatzes der Feuerwehren ein beispielhafter Erfolg für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

Innenminister Joachim Hermann betonte dies anlässlich des großen

Helferempfangs am 26.07.2015 im Innenhof der Münchner Residenz (Foto unten: links neben dem Minister: Vorsitzender BFV Oberbayern, KBR Johann Eitzenberger, der sich in Vertretung von LFV-Vorsitzenden Alfons Weinzierl auch im Namen des LFV Bayern für die gute Zusammenarbeit mit den staatlichen Dienststellen bedankte, zusammen mit Führungskräften die beim „G7“ im Einsatz waren).

Das „Feuerwehr-Gipfelfoto“ entstand kurz vor dem Abflug der Bundeskanzlerin in Elmau zusammen mit der Wachmannschaft, die sich aus Kameraden der FF Mittenwald, der FF Oberammergau sowie der Kreisbrandinspektion zusammensetzte. Die Betreuung der Hubschrauberlandeplätze war – wie bei anderen Einsatzstellen auch – durch die hervorragende Zusammenarbeit mit allen BOS, hier insbesondere der Bundespolizei, geprägt.

Kreisbrandrat Johann Eitzenberger,
Vorsitzender Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern



11. Landes-Jugendfeuerwehrtag 2015 in Cham

Donnerstag, 4. Juni

Bei strahlendem Sonnenschein startete in Cham der 11. Landes-Jugendfeuerwehrtag. Angereist waren 23 Gruppen, welche bei der 19. Landesausscheidung im Bundeswettbewerb der DJF teilnahmen. Am frühen Abend lud der Landrat des Landkreises Cham Franz Löffler zu einem Empfang ins Landratsamt ein. Im Rahmen der geladenen Gäste lobte er das Engagement der Feuerwehr in seinem Landkreis und freute sich sehr, dass dieses besondere Ereignis eines Landes-Jugendfeuerwehrtages in Cham stattfindet. LJFW Gerhard Barth hatte die Ehre die Medaille der Landes-Jugendleitung zu verleihen. Diese erhielten Landrat Franz Löffler, KJFW Florian Hierl, KBR Johann Weber und die Chamer Bürgermeisterin Karin Bucher für ihr Engagement in der Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Auch den Schiedsrichtern dankte Gerhard Barth für ihre tatkräftige Unterstützung. Für ihr langjähriges Engagement wurden mit der Schieds- und Kampfrichterspange in Bronze Dieter Höfer und Günther Rupkalvis ausgezeichnet. Das Bewerterabzeichen erhielten in Gold Günther Rupkalvis, in Silber Karsten Ott, in Bronze Jörg Benkel, Gottfried Burner, Ludwig Hack, Werner Hoffmann und Thomas Popp.



Die anschließende Eröffnungsfeier fand auf dem Freizeitgelände „Quadfeldmühle“ statt. Auf diesen Startschuss hatten die Jugendfeuerwehrlere und ihre Betreuer nur gewartet, denn jetzt ging es los mit Party im Park.



Freitag, 5. Juni

Am Freitag gab es über 30 Grad Hitze. So wurde es von allen Teilnehmern begrüßt, dass der Trainingstag früh begann. Aber wer jetzt meint, das Training ging larifarmäßig ab, der hatte sich schwer getäuscht. Trainiert wurde nämlich unter Wettbewerbsbedingungen, angefangen von der Kontrolle der Schutzkleidung und der Ausweise durch die Teams der Startkontrolle, über die exakte Bewertung der Fehler durch das fast 70-köpfige Schiedsrichter-Team bis hin zur Zeitmessung mit der brandneuen elektronischen Zeitmessanlage. Warum der Aufwand? Zum einen sollen die Jugendfeuerwehrlere sich möglichst gut auf den Wettbewerb vorbereiten können, zum anderen könnten – sollte aus irgendwelchen Gründen der Wettbewerb am nächsten Tag nicht stattfinden – die Trainingszeiten zur Bewertung herangezogen werden. Und was machten die Segways auf der Tartanbahn des Sportplatzes? Die Schiedsrichter mussten Bewertungsbögen ausfüllen, und damit diese auf dem schnellsten Weg in das Wettbewerbsbüro gelangten, kurvten ständig fleißige Helfer auf der Stadionbahn umher und sammelten die wichtigen Zettel ein.

Im Anschluss an das Training konnten sich die Teilnehmer etwas erholen und eventuell kleine Verbesserungsstrategien austüfteln, bevor es am frühen Abend zur Ökumenischen Andacht ging.

Samstag, 6. Juni

Am Samstag wurde es extrem spannend, denn ab 8:30 Uhr begann die 19. Landesausscheidung Bayern im Bundeswettbewerb der DJF. Besonders begehrt waren natürlich die beiden ersten Plätze, denn die beiden Siegergruppen dürfen im Herbst zum Bundeswettbewerb nach Montabaur fahren.

Die Wettbewerbsgruppen haben bei tropischer Hitze im Sportstadion Cham alles gegeben. Es war ein spannender Wettkampf. Die JF Gfäll, Lkr. Cham sicherte sich mit 1427,0 Punkten den ersten Platz vor der JF Heldenstein-Lauterbach, Lkr. Mühldorf, welche 1425,0 Punkte erreichte. Den dritten Platz belegte die JF Tirschenreuth, Lkr. Tirschenreuth mit 1422,0 Punkten. Diese ersten drei Gewinner dürfen sich zudem über Preisgelder im Gesamtwert vom 3.000,- € freuen, welche von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. gestiftet wurden.

Am Nachmittag folgte die 15. Delegiertenversammlung im Sparkassensaal in Cham. Dort begrüßte LJFW Gerhard Barth die 95 anwesenden Delegierten. Er gab einen umfangreichen Bericht über die Arbeit der JF Bayern. Die Versammlung bot auch einen würdigen Rahmen um verdiente Kameraden mit der Ehrennadel der JF Bayern in Gold auszuzeichnen. Diese erhielten Josef Diethausen, Thomas Thurnreiter, Berndt Siebeneichler, Frank Altenhofen, Rüdiger Lang, Horst Sichert, Günther Rupkalvis.



Wahlen standen ebenfalls auf der Tagesordnung: Für eine weitere Amtszeit von 6 Jahren stellte sich Andreas Land zur Wahl zum 1. stellv. LJFW. Dabei erhielt er eine überwältigende Mehrheit der Stimmen und geht in seine dritte Amtszeit. Auch die bisherigen Kassenprüfer Georg Thoma und Franz Singerer stellten sich erneut zur Wahl und wurden einstimmig bestätigt.

Die JF Bayern bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden des Landes-Jugendfeuerwehrtages in Cham 2015, welche mit Engagement und Eifer tatkräftig mitgeholfen haben, dieses Ereignis zu so einem tollen Erfolg zu bringen!

Text: Jugendfeuerwehr Bayern

Fotos: Jugendfeuerwehr Bayern, Kreis-Jugendfeuerwehr Cham

Oberneukirchen vertritt Bayern in Polen

Opole, Polen, 19.-26.07.2015: Eine Woche lang stand in der polnischen Stadt Opole alles im Zeichen der Jugendfeuerwehren, denn hier fand die 20. Internationale Jugendfeuerwehrbegegnung des Weltfeuerwehrverbandes CTIF statt. Auch die JF Oberneukirchen (Lkr. Mühldorf am Inn) war mit dabei und vertrat würdig die bayerischen Farben. In der Feuerwehrhindernisübung konnte Oberneukirchen mit einer tollen Zeit glänzen, jedoch waren sie dann mit drei Fehlern vom Pech verfolgt. Sie belegten einen guten 15. Platz im Mittelfeld. Die JF Bayern gratuliert herzlich!

Text: Jugendfeuerwehr Bayern

Foto: S. Reitz / Deutsche Jugendfeuerwehr



Oberneukirchen zeigt vollen Einsatz

Save the date: Aktionstage Verkehrssicherheit 2015

Die JF Bayern bietet Dank der Unterstützung der Versicherungskammer Stiftung auch 2015 wieder exklusive Verkehrssicherheitstage für junge Fahranfänger/-innen für Mitglieder der Jugendfeuerwehr an. Teilnehmen können 17-jährige Jugendfeuerwehrmitglieder, die im Besitz des Führerscheins zum begleiteten Fahren sind. Neben einem Fahrsimulator, bei dem man die verschiedensten Verkehrssituationen und Fahrweisen konkret ausprobieren kann, steht natürlich auch das praktische Fahren und die Fahrphysik im Fokus des Aktionstages. Die Ausbildung wird von Fahrlehrern begleitet, die praktischen Übungen finden mit Fahrschulfahrzeugen statt.

Ein erster Aktionstag fand bereits im April in Mühldorf am Inn statt, zu welchem es sich auch Dr. Marcel Huber, Minister der Bayerischen Staatskanzlei nicht nehmen ließ, persönlich vorbei zu schauen.

Weitere Aktionstage finden am 10. Oktober 2015 am Flugplatz Mattsies (bei Mindelheim), sowie am 28. November 2015 am Flugplatz Kitzingen statt.

Die aktuellen Ausschreibungen stehen auf der Homepage der JF Bayern unter www.jf-bayern.de als Download bereit.



AUSSCHREIBUNG

4. Bayerischer Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF

27. und 28. Mai 2016 in Schrobenhausen, Landkreis Neuburg - Schrobenhausen

Am 27. und 28. Mai 2016 findet in Schrobenhausen, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, der 4. Bayerische Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF statt.

Teilnahmeberechtigte Jahrgänge und Jugendfeuerwehren:

Die am Jugendwettbewerb des CTIF teilnehmenden Feuerwehranwärter müssen am 27. Mai 2016 das 12. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben und können maximal dem Jahrgang 2000 angehören.

Am Leistungsbewerb mit dem Bewerbungsabzeichen in Silber und Gold können alle Jugendfeuerwehren teilnehmen, auch Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus verschiedenen Feuerwehren. Zu der Bundesausscheidung der Deutschen Jugendfeuerwehr können sich jedoch nur Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus einer Feuerwehr qualifizieren.

Bewerbsbedingungen:

Für den Leistungsbewerb gelten die Bestimmungen für den Erwerb des bayerischen Bewerbungsabzeichen im CTIF-Jugendwettbewerb (Stand 16.10.2011) sowie die Richtlinien des CTIF, 7. Ausgabe 2012, die unter www.jf-bayern.de abrufbar sind.

Anmeldung:

Jugendfeuerwehren, die an dem Leistungsbewerb teilnehmen wollen, können bei der

JUGENDFEUERWEHR BAYERN im LFV Bayern e.V.

Waldstraße 6, 90607 Rückersdorf

E-Mail: ljfw@jf-bayern.de

die ausführlichen Ausschreibungs- und Anmeldeunterlagen anfordern. Die verbindliche Anmeldung hat

bis zum 31. März 2016

bei der JUGENDFEUERWEHR BAYERN im LFV Bayern e.V. (Anschrift siehe oben) zu erfolgen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF ist die Anerkennung der Bestimmungen für den Erwerb des bayerischen Bewerbungsabzeichen im CTIF-Jugendwettbewerb, sowie der zur Durchführung des Wettbewerbes von der Jugendfeuerwehr Bayern erstellten Organisations-, Start- und Zeitpläne, die Anerkennung der Wertungsrichter und deren Entscheidungen.

Versicherung:

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, einschließlich der Jugendfeuerwehr, genießen den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz, wenn sie als Teilnehmer vom zuständigen Kommandanten der Feuerwehr zu dieser Veranstaltung entsandt werden.

Rückersdorf, den 01.09.2015

JUGENDFEUERWEHR BAYERN
im LFV Bayern e.V.

gez.
GERHARD BARTH
Landes-Jugendfeuerwehrwart